

**Herzlich Willkommen**  
**zur**  
**Pflegepädagogischen Fachtagung**  
**„Praktische Pflegeausbildung auf dem**  
**Prüfstand“**

**29. Juni 2017**



## Programm:

- 13:00 Uhr:** **Grußworte:**  
Prof. Dr. Peter Mudra, Präsident der Hochschule Ludwigshafen am Rhein  
Prof. Dr. Ellen Bareis, Dekanin Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen
- 13:15 Uhr:** **Herausforderung Praktische Pflegeausbildung**  
Kritische Auseinandersetzung und konstruktive Suche nach Perspektiven  
Prof. Dr. Karl-Heinz Sahmel, Professor für Pflegepädagogik im Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen
- 14:00 Uhr:** **Best practice**  
Praktische Berufsausbildung am Beispiel Universitätsspital Zürich, Schweiz  
Dr. Eva-Maria Panfil, Leitung Bildung, Direktion Pflege & MTTB,  
Universitätsspital Zürich
- 14:45 Uhr:** **Heute aber schulisch**  
Strategien von Auszubildenden der Gesundheits- und Krankenpflege, um in ihrem praktischen Handeln den schulischen Anforderungen gerecht zu werden  
Diana Nohe, Pflegepädagogin B.A., PZN Wiesloch
- 15:15 Uhr:** **Lernen in der Praxis kritisch betrachtet**  
„Klassische Praxisanleitung so mit Lernziel und diese Geschichten“  
Armin Leibig, Dipl.-Pflegepädagoge, M.A., Hochschule Ludwigshafen am Rhein;  
Universitätsklinik Erlangen, Akademie für Gesundheits- und Pflegeberufe
- 15:45 Uhr:** Walk and Talk  
**16:15 Uhr:** Podiumsdiskussion  
**17:00 Uhr:** Ende der Veranstaltung, Möglichkeit zum Austausch

## **Herausforderung Praktische Pflegeausbildung**

**Kritische Auseinandersetzung und konstruktive Suche nach Perspektiven**

**Prof. Dr. Karl-Heinz Sahmel**

**Professor für Pflegepädagogik am Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen der Hochschule Ludwigshafen am Rhein**



## Struktur der Ausführungen

1. **Warum Beschäftigung mit der praktischen Ausbildung?**
2. **Empirische Untersuchungen zur praktischen Pflegeausbildung**
3. **Defizite unseres Wissens über das Lernen in der Praxis**
4. **Anmerkungen zum Verständnis von „Praxis“**
5. **Kritisch-konstruktives Vorgehen: Ansätze zur „Vermittlung“**
6. **Praxisanleiterinnen als Pädagoginnen**
7. **Konsequenzen**

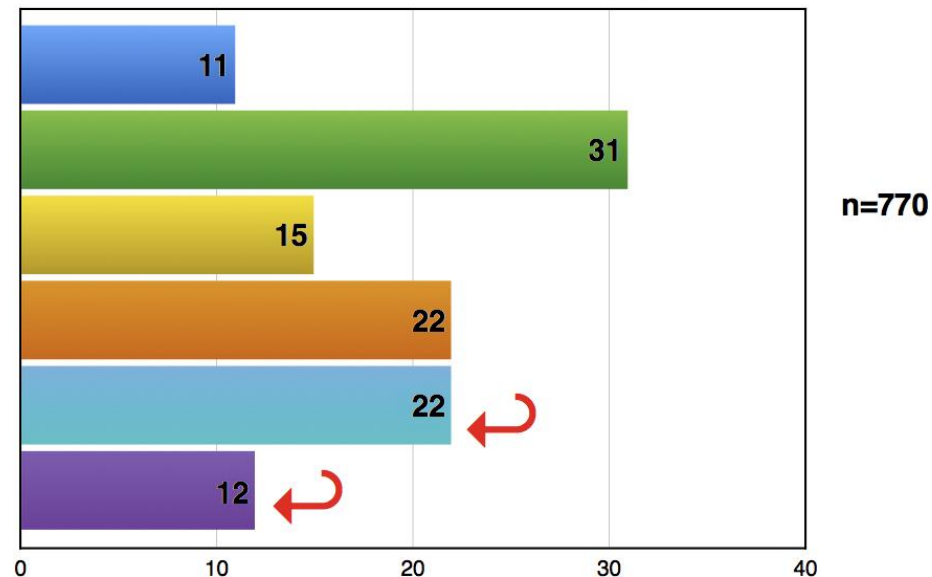
# 1. Warum Beschäftigung mit der praktischen Ausbildung in der Pflege?

## Ausbildungsziel Gesundheits- und Krankenpflege

„Die Ausbildung .. soll entsprechend dem allgemein anerkannten Stand pflegewissenschaftlicher, medizinischer und weiterer bezugswissenschaftlicher Erkenntnisse fachliche, personale, soziale und methodische Kompetenzen zur verantwortlichen Mitwirkung insbesondere bei der Heilung, Erkennung und Verhütung von Krankheiten vermitteln. Die Pflege im Sinne von Satz 1 ist dabei unter Einbeziehung präventiver, rehabilitativer und palliativer Maßnahmen auf die Wiedererlangung, Verbesserung, Erhaltung und Förderung der physischen und psychischen Gesundheit der zu pflegenden Menschen auszurichten. Dabei sind die unterschiedlichen Pflege- und Lebenssituationen sowie Lebensphasen und die Selbständigkeit und Selbstbestimmung der Menschen zu berücksichtigen.“ (§ 3 (1))

## **2. Empirische Untersuchungen zur praktischen Pflegeausbildung**

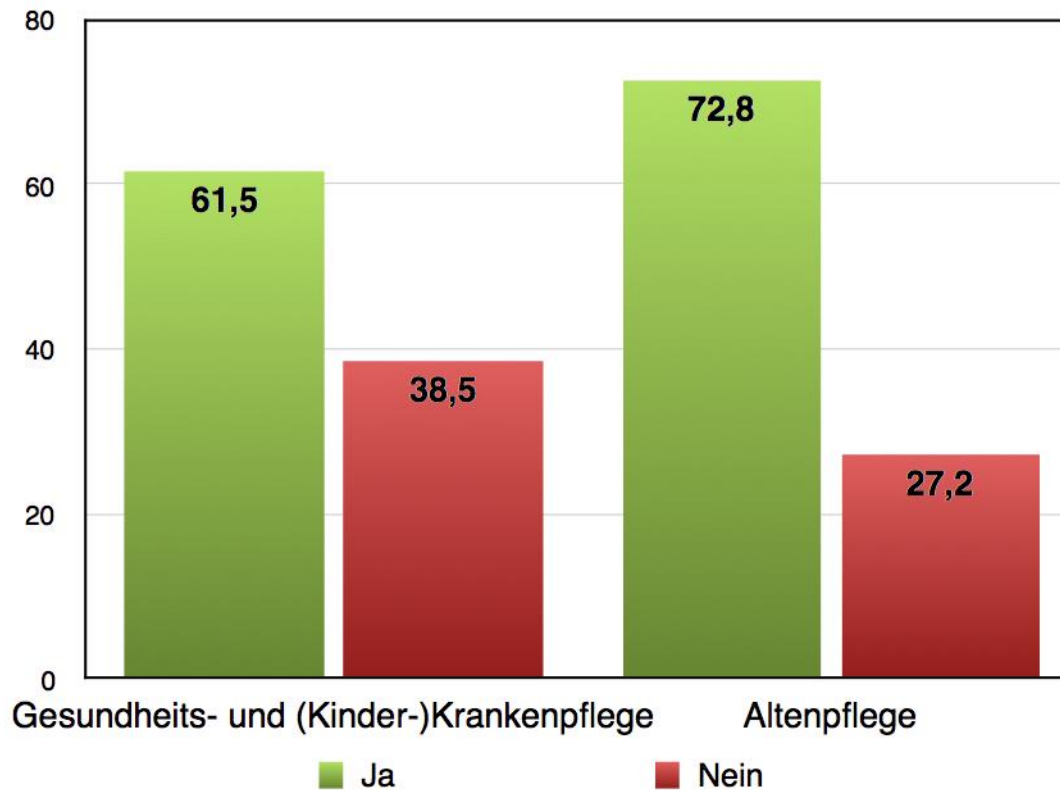
Qualität der praktischen Krankenpflegeausbildung in  
Baden- Württemberg  
(Angabe in Prozent) [Seeliger/Strobel 2009]



- Kein Vorgespräch in den praktischen Einsätzen
- Kein Zwischengespräch in den praktischen Einsätzen
- Kein Abschlussgespräch in den praktischen Einsätzen
- Keine gezielte/geplante Anleitung in ihrem letzten Einsatz
- Motivationsverlust während der Ausbildung
- Geplanter Berufsaustieg nach der Ausbildung



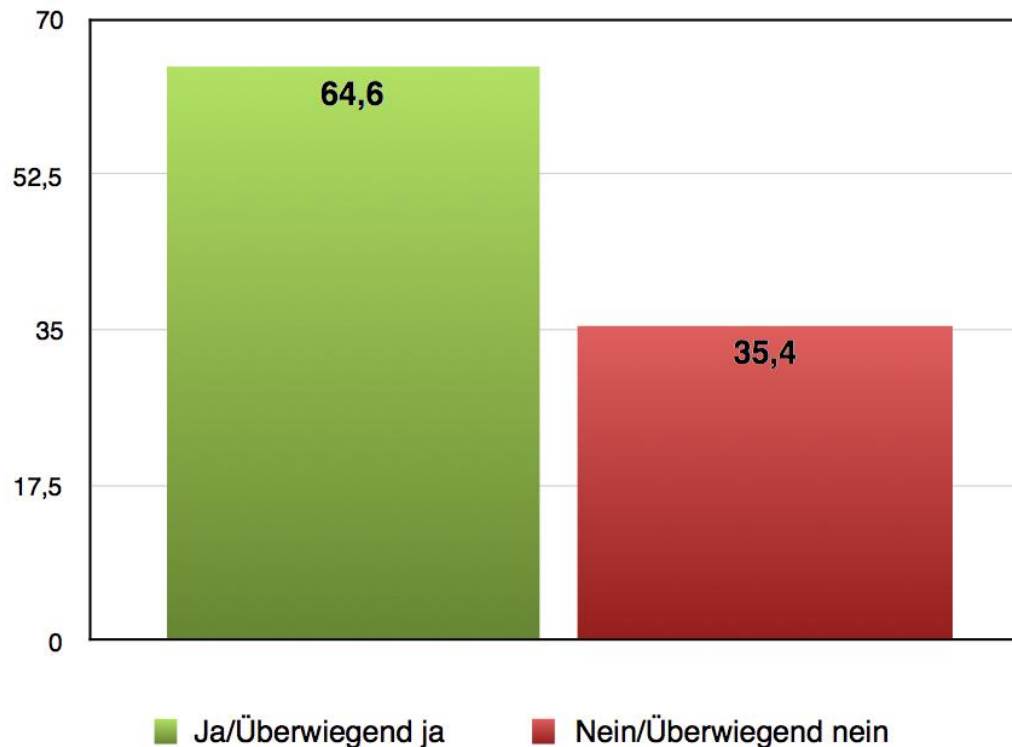
Vorliegen eines Ausbildungsplans für den praktischen Einsatz  
(Angaben in Prozent)



n= 3410 Auszubildende

[Ver.di 2015]

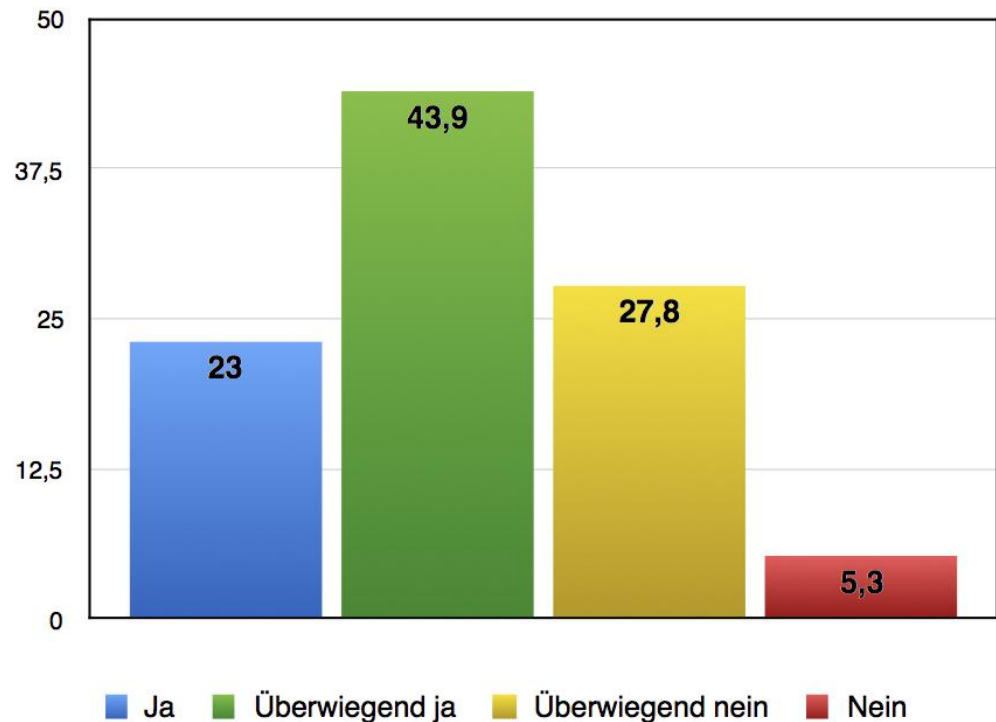
Kenntnisse über konkrete Lernziele für den Praxiseinsatz  
(Angaben in Prozent)



n= 3410 Auszubildende

[Ver.di 2015]

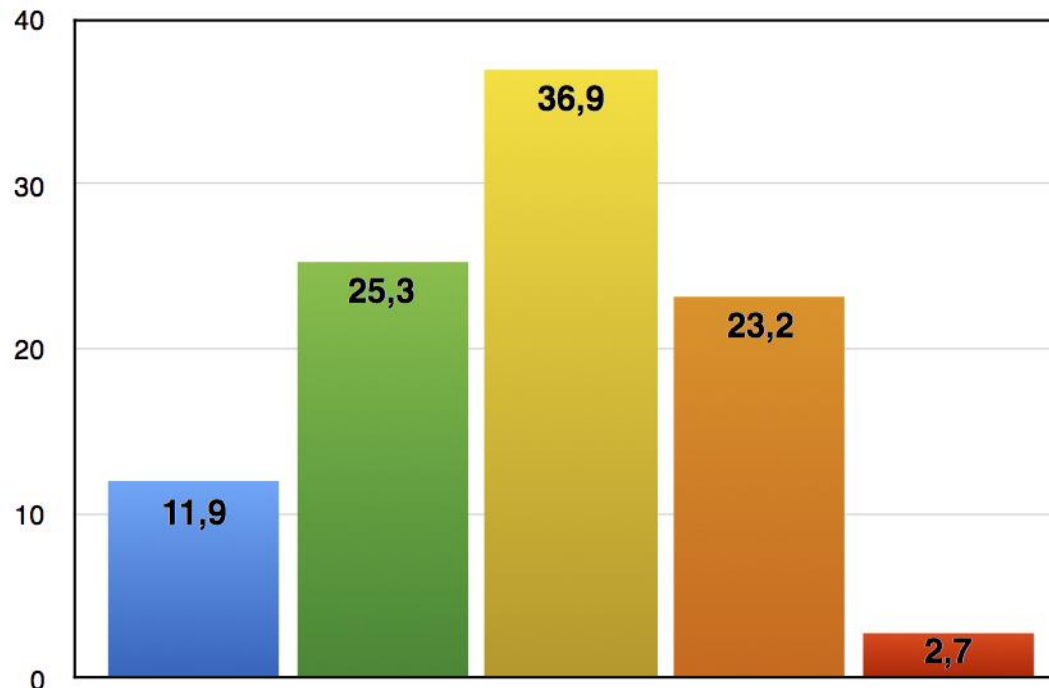
Heranführung an berufliche Aufgaben durch Praxisanleiter  
(Angabe in Prozent)



n= 3410 Auszubildende

[Ver.di 2015]

Praxisanleiter haben ausreichend Zeit um mich anzuleiten...  
(Angaben in Prozent)

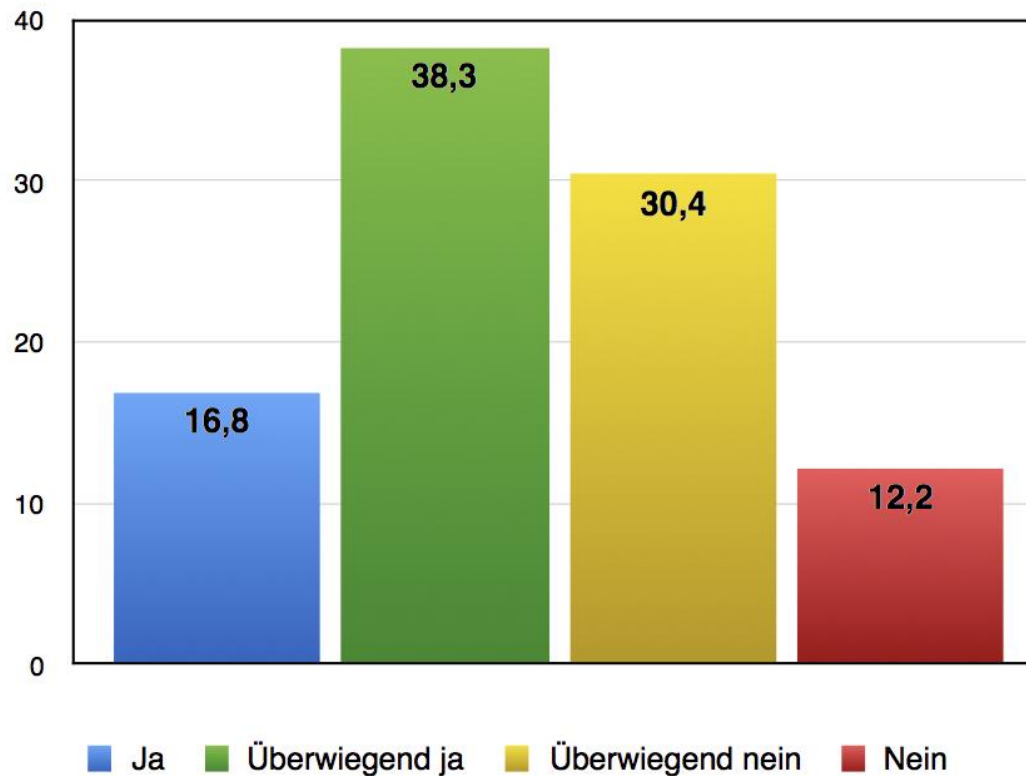


n= 3410 Auszubildende

■ Ja    ■ Überwiegend ja    ■ Überwiegend nein  
■ Nein    ■ Weiß nicht

[Ver.di 2015]

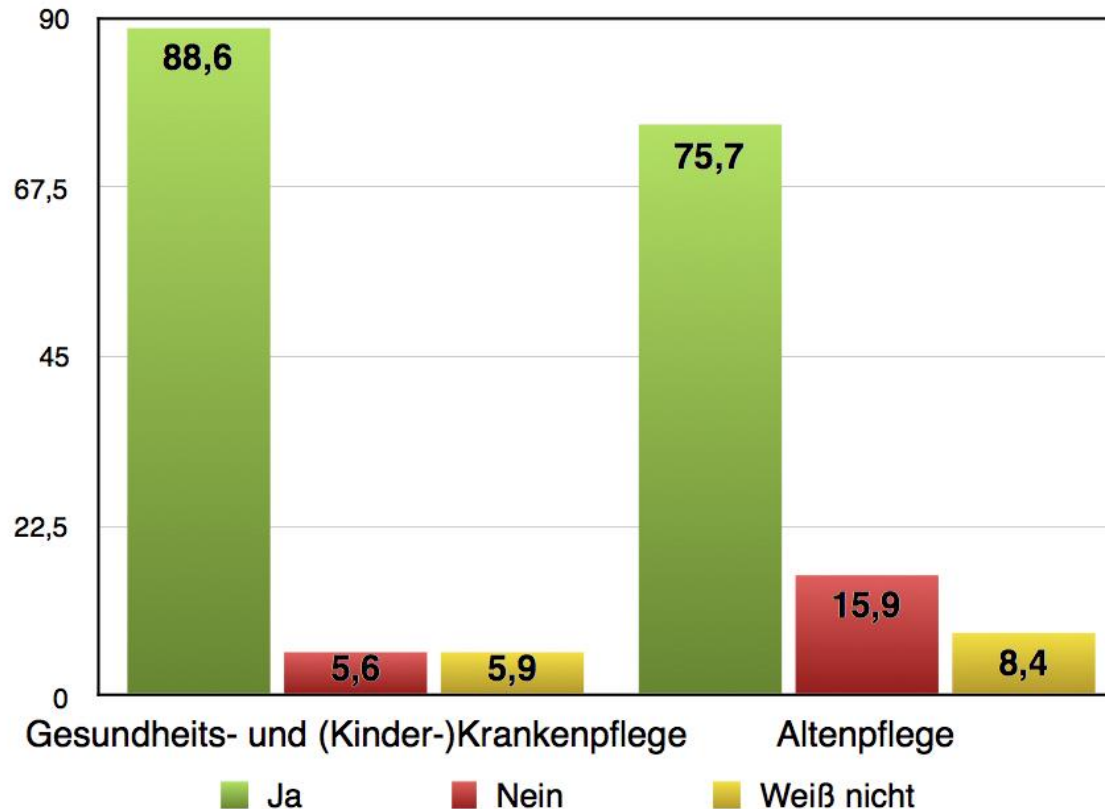
Ich fühle mich gut angeleitet...  
(Angabe in Prozent)



n= 3410 Auszubildende

[Ver.di 2015]

Forderung nach mehr Praxisanleitern (Angaben in Prozent)



n= 3410 Auszubildende

[Ver.di 2015]

# **3. Defizite unseres Wissens über das Lernen in der Praxis**

# **4. Anmerkungen zum Verständnis von „Praxis“ (und Theorie)**



# **5. Kritisch-konstruktives Vorgehen**

# **5 a) Praxisbegleitung**

## **5 b) „Dritter Lernort“**

## 5 c) Lernortkooperation

„Unter Lernortkooperation ist die pädagogische, didaktisch-methodische, organisatorische und institutionelle Zusammenarbeit des Bildungspersonals an verschiedenen Lernorten zu verstehen. Das Spektrum der möglichen Kooperationsaktivitäten erstreckt sich vom gegenseitigen Informieren bis hin zum gemeinsamen Erarbeiten von Materialien und Konzepten zur Qualifizierung und Kompetenzentwicklung.“ (Dehnbostel 2015, S.62)

# **5 d) Strukturierungshilfen**

# **5 e) Lernaufgaben, Projekte**

# **6. Praxisanleiterinnen als Pädagoginnen**

# **7. Konsequenzen**